

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1927)

Heft: 318

Rubrik: Home news

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Telegrams : FREPRINCO, LONDON.

PRICE 3d.

Der Rekurs erblickte in der Verweigerung des Passes eine Verletzung der in Art. 45 der Bundesverfassung gegebenen Garantie der freien Niederlassung. (Art. 45 Abs. 1: "Jeder Schweizer hat das Recht, sich innerhalb des schweizerischen Gebietes an jedem Orte niederzulassen, wenn er einen Heimatschein oder eine gleichbedeutende Ausweisschrift besitzt.") Die Praxis hat nun in der Tat aus dieser Gewährleistung auch einen Anspruch des Bürgers auf Herausgabe der Ausweispapiere hergeleitet mit der Begründung, das Recht auf Niederlassung bedeute auch den Anspruch darauf, seine Niederlassung nach einer andern Gemeinde oder einem andern Kanton zu verlegen; gleicherweise ergebe sich daraus auch das Recht, nach dem Auslande zu ziehen, also auch die hierfür nötigen Papiere von den Behörden ausgeschändigt zu erhalten. Das Recht der freien Niederlassung muss infolge der Pflichten gegenüber dem Staate gewisse Begrenzungen erfahren. Eine solche Einschränkung bewirkt der persönlich zu leistende Militärdienst, weshalb sich der Wehrpflichtige über seinen Urlaub auszuweisen hat, wenn er die für die Ausreise nötigen Schriften verlangt. Degegen darf die Vorenthaltung der Ausweispapiere nicht zur Eintreibung blosser Fiskalleistungen (Steuern, Bussen) dienen. Der Militärfürsorgensatz wurde ehemals den gewöhnlichen Steuern gleichgestellt, während die erwähnte Neuregelung des Passwesens den entgegen gesetzten Standpunkt einnimmt. Wenn das Bundesgericht auch diesen Standpunkt als mit Art. 45 B. V. vereinbar erachtete, so geschah es im Hinblick darauf, dass der Militärfürsorgensatz, jedenfalls nach der seit 1901 erfolgten Ausgestaltung, nicht mehr bloss Fiskalleistung ist, sondern auch die Person des Pflichtigen erfasst. Seit dem "Ergänzungsgesetz" von 1901 kam nämlich derjenige, der trotz zweimaliger Aufforderung den Ersatz schuldhafter Weise nicht bezahlt, zu einer Freiheitsstrafe verurteilt werden, ein Zwangsmittel, das bei Steuern dem Staate nicht zu Gebote steht. Zudem wird die Ersatzpflicht in Art. 1 der Militärorganisation von 1907 dem persönlichen Wehrdienst grundsätzlich